

d) Anthropologie und Paläo-Anthropologie.

Im linken Quergang wurde die Schausammlung der Menschen-
schädel aus Oberösterreich auf eine Auswahl beschränkt und durch
die Serie von Originalabgüssen der Altmenschen-Typen (Gußanstalt
F. Kranz in Bonn) in einen umfassenden Rahmen gestellt. — Im
Berichtsjahr fielen zahlreiche Skelettfunde aus allen Zeitabschnitten
an. Im Bett des Roßbaches bei St. Florian am Inn wurde neben früh-
geschichtlichen Haustierfunden „ein mit Knochen und Scherben
gefüllter Eichenstamm“ gefunden (anscheinend ein urgeschichtlicher
Baumsarg oder Einbaum). Trotz des sofortigen Eingreifens von Hof-
rat Trappl, Dr. Stroh und dem Berichterstatter konnte nur mehr
der Schädel gerettet werden. Der Fundkomplex als solcher ist ebenso
wie die beiden Moorfunde aus dem Enns- und Kremstal völlig ver-
nichtet worden (Bagger). Damit ging auch der nun schon 3. Erstfund
dieser Art (Moor-Mumie) aus Mitteleuropa fast völlig verloren.

Den bisher ältesten menschlichen Skelettfund für Oberösterreich
machte H. Pertlwieser in Ufer bei Ebelsberg, nämlich 2 Individuen
aus dem 3. vorchristlichen Jahrtausend (Bandkeramik). Ecke Land-
straße-Stelzhamerstraße in Linz wurden mehrere Bestattungen in
1.70 m Tiefe angetroffen, unter ähnlichen Umständen auch in Klein-
münchen und Kirchberg bei Mattighofen. Aus dem ehemaligen Bar-
bara-Friedhof (Linz, Magazingasse) wurden weitere Skelette gebor-
gen, alle genannten Funde sind neuzeitlich. — Dr. Jungwirth, Dr.
Stroh und Berichterstatter haben in dreimaligen Bergungsarbeiten
in Mühlheim am Inn ein Gräberfeld angetroffen, das augenscheinlich
frühbairisch ist und brauchbares Material ergab. Der Bezirkshaupt-
mannschaft Ried sei für die dabei erwiesene Hilfe gedankt. Die beim
Straßenbau in Feldham bei Vorchdorf durch Dr. Stroh geborgenen
7 Skelette einer frühbairischen Dorfbevölkerung stellen nur einen
Teil eines größeren Gräberfeldes dar; es ist geplant, dieses 1951
freizulegen.

Auf Einladung des Stiftes St. Florian hat der Berichterstatter
in der dortigen Krypta Untersuchungen an den Gebeinen der römi-
schen Witwe Valeria vorgenommen und über die Ergebnisse im
vorliegenden Jahrbuch berichtet. Das anthropologische Material der
Linzener Bevölkerung innerhalb der letzten 4000 Jahre, das für die
früheren Zeiten fast ausschließlich in den Sammlungen der Abtei-
lung verwahrt wird, konnte in einer Übersicht zusammengestellt

und auf seine Quellenhaftigkeit überprüft werden, worüber im Jahrbuch der Stadt Linz 1950 berichtet wurde. In ähnlicher Weise wurde das gesamte diesbezügliche Material aller Fundzeiten für das Gebiet des Landes Oberösterreich übersichtlich zusammengefaßt, unter Einbeziehung der publizierten Materialien des Landes auf dem Gebiete der Alttier- und Altpflanzenkunde, vornehmlich der Haustiere und Kulturpflanzen. Als Arbeit an der rezenten Bevölkerung wurden mehrere 100 Linzer Schulkinder hinsichtlich der Strukturverhältnisse der Iriden untersucht.

e) Angewandte Biologie.

Das Zoologisch-botanische Laboratorium der Abteilung wurde im Berichtsjahr mit 43 Untersuchungen und Bestimmungen befaßt. Das gehäufte Auftreten des Walker-Käfers (*Polyphylla fullo* L.) im Juli, des Windenschwärmers (*Protoparce* Burm.) und des Totenkopfschwärmers (*Acherontia* L.) im September in und um Linz ist bemerkenswert.

Die Biologische Station für Fischereiwesen (Zweig der Abteilung) erstattete in den folgenden Fällen Gutachten (und Beratungen): Forellensterben im Welser Mühlbach, in der Krems bei Kirchdorf und in der Trattnach bei Grieskirchen; Karpfensterben in Dietach. — Nach orientierenden Untersuchungen im März führte die Station in den Monaten Juli bis November laufende Untersuchungen in den Ennsstauseen von Mühlrading, Staning, Ternberg und Großraming hinsichtlich der Fischernährungsverhältnisse und Wasserhygiene durch (H. Hamann und P. Bockhorn), wobei sich auch Unterlagen für ähnliche Fragen bei der geplanten Traun-Verbauung ergeben haben. Auch die bereits erwähnten Traunfahrten 1949 und 1950 gehören in dieses Programm. — In Verbindung mit der Fischerei-Abteilung der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer betreute der Berichterstatter die Zählreusen an den Fischpässen der Enns bei Mühlrading und Staning.

f) Biologische Arbeitsgemeinschaften.

1. Botanische Arbeitsgemeinschaft.

Im Berichtsjahr war die Arbeit vorwiegend den Zusammenhängen der Pflanzenkunde mit forstwirtschaftlichen Problemen gewidmet (Pflanzensoziologie und Waldbautechnik). Exkursionen hatten die Kenntnisse der Pflanzenwelt zu vertiefen. Unter der Leitung von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Biologische Abteilung. d\) Anthropologie und Paläo-Anthropologie 29-30](#)